

Der Verfasser sagt im Vorwort des vorher erschienenen II. Bändchens, er stehe auf „dem Standpunkt der sogenannten Münchener Methode, ohne sich indes in seiner Freiheit beeinträchtigen zu lassen. Die ‚Darbietung‘ wurde auf den Rat eines namhaften Methodikers in ‚Erlebnis‘, die ‚Anwendung‘ in ‚Auswertung‘ umgetauft“. Wenn damit die Münchener Methode schon zur „Arbeitschule“ umgeformt werden kann, dann werden sich manche freuen, daß sie nicht allzuviel umzulernen haben, um auf der Höhe neuerzeitlicher Methode zu stehen. — Im einzelnen scheint die (unnötige) Beschränkung auf 52 Katechesen an einigen Stellen dazu geführt zu haben, daß zu viel Stoff einer Unterrichtsstunde zugewiesen wurde, namentlich in Nr. 29, 33, 34, 46. Ob in Nr. 24 die „Umordnung“ und „weitere Ausführung“ des Katechismustextes so notwendig sei, darüber dürfte man anderer Meinung sein können; jedenfalls ist dabei die unbesleckte Empfängnis an zweifellos unrichtige Stelle geraten. Auch scheint dabei übersehen zu sein, daß der enge Zusammenhang zwischen Frage 37 und 38 zerrissen wird. — Könnte das Vorbereitungsbeispiel in Nr. 26 nicht pädagogisch gefährlich werden? Est admirandum non imitandum.

Zwei Punkte allgemeiner Art mögen gelegentlich der Besprechung noch herausgestellt werden: a) Keine Methode ist alleinberechtigt und an jeder Stelle die beste. b) Dienen die „fertigen Katechesen“, die so zahlreich erscheinen, wirklich der Hebung der Katechese durch Anregung der Selbsttätigkeit der Katecheten?

Emmerich (Bonifatiushaus).

Th. Mönnichs.

30) **Katechesen für die Oberstufe** nach dem Deutschen Einheitskatechismus.

2. Hauptstück mit einem Anhang von Beispielen und Gedichten. Von Jakob Bernbeck (323). München 1926, Kösel-Pustet. Geb. S 8.65.

Ueber das Erscheinen dieser Katechesen darf man sich freuen; auch Katecheten, die den Einheitskatechismus nicht benützen, haben aus den Katechesen reichen Gewinn. Der Aufbau ist im allgemeinen der der Münchener Methode, also Real-Analyse mit Anschauungseinheit; nur sagt er statt Darbietung: Erlebnis, statt Abstraktion: Verständnis, statt Anwendung: Auswertung. Für die ungeteilten Schulen sind Stillbeschäftigungen angegeben. Zu dem schon im Texte reich verwendeten Erzählungen fügt der Verfasser im Anhang noch über hundert an. Die Mängel, die sich finden, sind auf das Konto des Katechismus zu setzen, so vor allem die Aufzählung des „christlichen Lebenswandels“ an die Durchnahme der Gebote. Nr. 5, besonders aber Nr. 4 sind zu lang und müssen geteilt werden. Nochmals seien die Katechesen empfohlen.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

31) **Glaube und Leben.** Ein katholisches Religionsbuch für Fortbildungsschulen. Von Dr B. Martin. Ausgabe für Knabenschulen 8° (180). München 1926, Kösel-Pustet. Jeder Band S 2.20.

Für das 8., 9. und 10. Schuljahr werden je 30 bis 34 kurze Lehrstücke über „Katholische Grundlehren“, „Katholische Lebensführung“ und „Katholisches Gnadensleben“ geboten. Die Lehrstücke haben oratorischen Stil, so daß das Buch mehr als Lese-, denn als Lernbuch zu bezeichnen und geeignet ist, das Interesse des Lesers zu gewinnen. Manche Stellen sind allzu schönrednerisch, z. B.: „Das Herz besitzt im Glauben die göttliche Wahrheit. Vertrauensvoll gibt es sich hin; jetzt ist der ganze Mensch im Lichtkreis, am Gnadenquell der göttlichen Wahrheit“ (S. 11). Oder: „Der Heilige Geist hat Christus das Diadem der Gottessohnschaftswürde schon im Alten Bunde auf die Stirne gedrückt“ (S. 24). Daß je eine Ausgabe für Knaben und Mädchen gemacht wurde, ist für beide Ausgaben ein Gewinn.

Wien.

W. Jaksch.